

Welchen Beitrag leisten Bibliotheken?

- Zugang zu Information und Bildung erleichtern
- Erreichen eines breiteren Publikums
- Originale schützen

Digitale Angebote sind eine Selbstverständlichkeit

Seien es Bilder, Akten, Bücher oder Filme – alle Formen von Medien werden heutzutage digitalisiert. Diese technische Entwicklung hat längst auch in den Bibliotheken Einzug gehalten. Ihre Bestände bieten sie Bibliotheksbesuchern nicht mehr nur auf gedrucktem Papier. Mittlerweile ist es selbstverständlich, dass Besucher E-Books oder elektronische Zeitschriften auf ihren Tablet-PCs, auf einem Smartphone oder E-Book-Reader nutzen können.

Deutsche Digitale Bibliothek

Für den komfortablen Zugriff auf die digitalen Bestände spielt die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) eine besondere Rolle. Anders als der Name suggeriert, werden hier Kulturschätze aller Gattungen und Sparten vorgestellt. Die Beta-Version der DDB ist am 28. November 2012 online gegangen und bietet seither eine kostenlose Internet-Plattform mit Zugang zu derzeit 5,6 Millionen digitalen Datensätzen zu Büchern, Archivalien, Bildern, Skulpturen oder Musikstücken, Filmen oder Noten. Diese stammen aus knapp 100 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen wie Museen, Archiven oder Bibliotheken. Über 2.000 Einrichtungen haben sich bei der DDB für eine Teilnahme registriert - und Woche für Woche werden es mehr. Insgesamt könnten sich später einmal bis zu 30.000 Einrichtungen an dem Netzwerk beteiligen.

In wenigen Monaten soll die Beta-Version der DDB von einer ersten Vollversion abgelöst werden. Das wird ein weiterer wichtiger Schritt beim Aufbau dieses zentralen digitalen Medienpools. Parallel werden auch die Funktionen des Portals Schritt für Schritt erweitert, so dass die Suche für die Nutzer immer komfortabler wird. Vor allem haben sie aber die Gewissheit, dass das Material sorgfältig und fachkundig von den Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen aufbereitet wurde. Im Gegensatz zu vielen anderen Quellen im Internet bietet dies dem Nutzer verlässliche Qualität.

Finanziert wird die DDB aus Mitteln von Bund und Ländern. Für den Aufbau der Infrastruktur hat der Bund acht Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Für fünf Jahre seit 2011 haben Bund und Länder *2,6 Millionen Euro jährlich für Betrieb und Weiterentwicklung zugesichert.*

Europäische Digitale Bibliothek

Die DDB fungiert zugleich als nationaler Aggregator für die Europeana. In diese europäische digitale Bibliothek bringen viele nationale Partner und Einrichtungen aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union Informationen über ihre Kulturgüter ein. Ziel der 2008 gegründeten Europeana ist es, das gesamte wissenschaftliche und kulturelle Erbe Europas per Mausclick zugänglich zu machen. Mittlerweile sind in ihr mehr als 20 Millionen digitale Objekte versammelt.

Nationale Digitalisierungsstrategie fehlt

Bei der Digitalisierung bestehen immer noch rechtliche Probleme und Unsicherheiten. Hier hat der Bundestag im Sommer 2013 ein Gesetz auf den Weg gebracht, das endlich auch die Digitalisierung sogenannter verwaister und vergriffener Werke des späten 19. und der ersten beiden Drittel des 20. Jahrhunderts ermöglichen wird. Dieses Gesetz wurde unmittelbar vor der Bundestagswahl vom Bundesrat bestätigt.

Deutschland braucht eine nationale Digitalisierungsstrategie. Dazu gehört zum einen Klarheit über die Aufgabenteilung der Kultureinrichtungen bei der Digitalisierung. Zum anderen gehören dazu aber auch zusätzliche finanzielle Mittel. Der dbv geht davon aus, dass noch bis zum Jahr 2016 pro Jahr ein Betrag von etwa 10 Millionen Euro jährlich für Digitalisierungsprojekte benötigt wird – zusätzlich zu der bewährten Projektförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Daten und Zahlen

Wissen in Zahlen (in: Die Zeit, 17.01.2008)

<http://www.zeit.de/2008/04/OdE13-Wissen-Stichworte>

Beispiele/Geschichten

[Deutsche Digitale Bibliothek](#)

[Münchener Digitalisierungszentrum](#)

[Europeana – Europäische virtuelle Bibliothek](#)

[„Willkommen in der größten Bibliothek aller Zeiten“](#) (in: Süddeutsche Zeitung, 12.02.2015)

Ressourcen

[„EuGH: Bibliotheken dürfen Bücher digitalisieren, um sie auf elektronische Leseplätze zu spielen“](#)

